

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 18 (1908)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der wahrheitsgemäß angegebenen Heilungen öffentlich in Ihrem Blatte preisgeben.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Ihr ergebener

Gd. Schulz.

Verschiedenes.

Die Dicke der Haare ist nach neuen Forschungen, die der japanische Arzt Mazura in Tokio angestellt hat, eine sehr verschiedene. Ganz abgesehen davon, welcher Wert dieser neuen Leistung japanischer Wissenschaft zukommt, muß zunächst anerkannt werden, daß die Untersuchungen des Japaners wegen der ganz außerordentlichen Geduld und feinen Beobachtung, die dazu erforderlich war, alle Bewunderung verdienen. Außerdem aber hat die Sache eine weit größere Tragweite, als man vermuten sollte und ist auch von einer durchaus verständigen und bedeutsamen Fragestellung ausgegangen. Mazura hat nämlich an die Tatsache gedacht, daß man bei gewissen Krankheiten neben mancherlei Störungen und Veränderungen verschiedener Organe auch eine besonders deutliche Beeinflussung des Wachstums der Nägel nach ihrer Länge und Dicke feststellen kann. Nägel und Haare gehören nach ihrer Entwicklung und stofflichen Zusammensetzung zu einer und derselben Gruppe, und dieser Umstand brachte den japanischen Forscher auf den Einfall, einmal zu untersuchen, ob ähnliche Veränderungen im Gefolge von Krankheiten nicht auch bei den Haaren nachzuweisen sein sollten. In der Tat ist es ihm gelungen, festzustellen, daß alle krankhaften Zustände, die im allgemeinen nachteilig auf den Körper einwirken, zu einer Verminderung der Dicke der Haare führen. Die Markschicht der Haare kann teilweise, die sie umgebende harte Schicht vollständig verschwinden.

Diese Veränderungen sind bei den Völkern mit dicken Haaren noch deutlicher bemerkbar als bei den Rassen mit feinem Haar. Mazura aber geht in jedem Fall so weit, zu behaupten, daß man durch das Studium der Haare auf krankhafte Zustände schließen könne. Es fehlt nur noch, sagen die „Archive für Dermatologie“, daß diese Forschung sich weit genug vervollkommen würde, um aus der Beschaffenheit der Haare durch Vermittlung des Mikroskops die ganze Krankheitsgeschichte eines Menschen ablesen zu können. Fürs erste wird man ins Auge fassen müssen, ob das neue Verfahren vielleicht für die gerichtliche Medizin, nämlich bei der Untersuchung post mortem, gelegentlich wertvolle Aufschlüsse zu geben vermöchte.

(Frankf. Nachr. 7, 1, 06)

Dieser Mitteilung fügt der Einsender bei, daß er die Beobachtung des obengenannten japanischen Arztes in dem Punkt bestätigen möchte, daß das Wachstum der Nägel durch eine schwere Krankheit stark beeinflusst werden kann. Er hat an sich selbst die Beobachtung gemacht, daß nach einer schweren Erkrankung, einem heftigen Magen- und Darmkatarrh, der dann von Gelenkrheumatismus abgelöst wurde, seine Fingernägel mehr oder weniger deutliche und tiefe Einfurchungen zeigten, die anscheinend von einer einschneidenden Störung in ihrem Wachstum herrührten. N. S.



Inhalt von Nr. 6 der Annalen

Das Wasser (Schluß). — Atem-Studien. — Gesichtssinn und Geruchssinn. — Massage und Ermüdung. — Korrespondenzen und Heilungen: Schwere Herzkrankheit; doppelte puerperale Venenentzündung; eingeklemmter Bruch; Rheumatismus; Knieschwammbildung; Muskelrheumatismus; trockener Husten.

